

Interviews mit UnruheständlerInnen

Gudrun Gruttke

KIM kompakt: An meinem ersten Tag als Rentnerin werde bzw. habe ich als Erstes

Gudrun Gruttke: An meinem ersten Tag als Rentnerin kam der Wecker nicht zum Einsatz. Ich habe gemütlich mit meinem Mann gefrühstückt, den Bodensee zu einer Zeit genossen, an dem ich ansonsten arbeiten musste und das Buch gelesen, das ich schon lange lesen wollte.

KIM kompakt: Wie viele Jahre hast Du im KIM gearbeitet und was war vor dieser Zeit?

Gudrun Gruttke: Gearbeitet an der Unibibliothek Konstanz bzw. dann im KIM habe ich, nach der Ausbildung zur Diplombibliothekarin, seit 1978.

KIM kompakt: Was waren Deine Stationen und Tätigkeiten im KIM?

Gudrun Gruttke: Meine Tätigkeiten im KIM umfassten so ziemlich alle Abteilungen. Angefangen mit den Benutzungsdiensten, gefolgt von einem kurzen Aufenthalt in der Zeitschriftenstelle, ging mein Weg über die Standortstelle weiter in die Katalogabteilung. Auch nach der Teambildung blieb ich nicht immer am selben Schreibtisch sitzen, sondern wechselte durch verschiedene Teams, um aber letztendlich immer wieder im Bearbeitungsteam H/K (Rechts-, Sozial- und Politikwissenschaften) zu

landen, aus dem schließlich das Team Sozial-/Naturwissenschaften wurde. Die letzten Jahre war ich Sachgebietsleiterin für Erwerbung.

KIM kompakt: Nenne ein Ereignis, an das Du dich im KIM gern bzw. ungern erinnerst!

Gudrun Gruttke: Meine Arbeit war immer sehr interessant und ich kann mich an keine besonders unangenehmen Ereignisse erinnern. Die Zeit seit 2020 war geprägt von der durch die Corona-Pandemie veränderten Arbeitsweise und damit durch verstärkte Arbeit im Home-Office.

KIM kompakt: Am meisten vermissen werde ich

Gudrun Gruttke: Am meisten vermissen werde ich natürlich meine Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich immer gerne zusammengearbeitet habe. Die Kontakte werde ich privat gerne weiterhin aufrechterhalten.

KIM kompakt: Was für Pläne hast Du für Deinen Ruhestand?

Gudrun Gruttke: Mit meinem Mann zusammen werde ich auf Reisen gehen, mehr Zeit als bisher in unserem Wohnwagen verbringen, die Gegend am Bodensee und im Schwarzwald genießen und vieles andere, wozu ich während der Arbeitszeit nur im Urlaub Gelegenheit hatte.

Hansjörg Waldraff

KIM kompakt: An meinem ersten Tag als Rentner werde bzw. habe ich als Erstes

Hansjörg Waldraff: Den Wecker wie üblich stellen und dann mit einer Tasse Kaffee auf dem Balkon in den Tag hinein gleiten

KIM kompakt: Wie viele Jahre hast Du im KIM gearbeitet und was war vor dieser Zeit?

Hansjörg Waldraff: Ich beantworte das mal

nicht nur für KIM, ich bin ja insgesamt 37 Jahre hier in diesem Haus tätig. 1981 bis 1982 als Praktikant und seit 1986 ohne Unterbrechung bis heute.

Vorher Abitur, Bundeswehr, und 3,5 Semester Studium der alten Sprachen auch hier an der Uni KN.

KIM kompakt: Was waren Deine Stationen und Tätigkeiten im KIM?

Hansjörg Waldraff: Eigentlich war ich fast überall. Angefangen an der Info, dann die übliche Rotation Team – Zeitschriften – Fernleihe (heute Dokuli) – wieder Teams – Tausch- und Geschenkstelle – Teams, „nebenbei“ Abend- und Samstagdienste an der Info

KIM kompakt: Nenne ein Ereignis, an das Du dich im KIM gern bzw. ungern erinnern!

Hansjörg Waldraff: Ungern: Ganz am Anfang an der Info hat mich nach 3 Monaten der damalige Abteilungsleiter Benutzung, Herr Lehmler, gefragt, wie es mir denn an der Info gefällt. Klar hat es mir gut gefallen. Am nächsten Tag hat man mir mitgeteilt, daß ich ins Team wechsele. Herr Lehmler war übrigens Psychologe.

Gern: Ganz vieles, die vielen netten Begegnungen mit Kolleg*in, und wenn es nur ein freundliches, lächelndes „Hallo“ war, haben gut getan und tun es immer noch.

KIM kompakt: Am meisten vermissen werde ich

Hansjörg Waldraff: Diese netten Begegnungen und die vielen, auch kontroversen, Gespräche.

Daß man hier immer auf dem neuesten Stand der Technik gehalten und gut aus- und weitergebildet wird. Das muss man sich jetzt alles selbst holen.

KIM kompakt: Was für Pläne hast Du für Deinen Ruhestand?

Hansjörg Waldraff: Ganz vieles, nur nicht so viel am Schreibtisch sitzen. Als da wären: Wandern, Motorrad fahren, auf Konzerte gehen (fast alles außer den Wildecker Herzbuben...), sorgfältiger kochen, nochmal etwas mehr abnehmen...